

als aber ihr jüngster Sohn, **August Philipp**, bey ihrer lange anhaltenden Kranckheit der Wassersucht, und ihrem herannahenden Ende, auf ihren expressen Befehl, von Reisen wieder zurück nach Hause kommen müssen, und den 3. Septembr. Anno 1703. in Deutschenbohra angelanget, hat sie die Väterlichen beyden Ritter-Güter, Deutschenbohra und Ober-Eula, ihm alsofort abgetreten, und übergeben, darauf den 11. Novemb. dieses Jahres in Gott selig verschieden, liegt bey ihrem Ehe-Herrn im Erb-Begräbnisse zu Deutschenbohra begraben, ihres Alters 63. Jahr, welcher Gott gnade.

**August Philipp** von Mergenthal, als der jüngste Sohn **Saspar Rudolphs**, war 3. und ein halb Jahr alt, als sein Vater starb, dahero die Mutter ihn erziehen mußte, und weil keiner von seinen Brüdern, wegen der Väterlichen Disposition, die Güter vor seiner Majorennität annehmen konte, noch auch sich im Stande befunden, indem die beyden Aeltesten beyderseits in Diensten stunden, sahe sich die Frau Mutter genöthiget, die Ritter-Güter, Deutschenbohra und Ober-Eula, käuflich anzunehmen; immittelst **August Philipp** zur Schule angehalten, auf Universitäten und Reisen von ihr verschicket wurde, um was Rechtschaffenes zu erlernen, da-

mit Er nachmals Gott und dem Vaterlande gute Dienste leisten könne; wie Er denn mit dem damals von Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in Gesandtschaft nach Holland und Engelland verschickten Herrn Geheimden Rath von Bosen, auf Seerhausen, als Cavalier der Gesandtschaft mitzugehen, Erlaubniß erlangete, auch bey diesem gelehrten und geschickten Herrn sehr wohl gelitten war, und in seinen Verrichtungen von ihm starck gebraucht worden, da Er denn vieles, so andere zu sehen die Gelegenheit nicht hatten, erfahren, und erlernen. Nachdem aber Seine Frau Mutter an der Wassersucht bettlägerig geworden, dahero dieselbe ihren Sohn, die Väterlichen Güter von ihr zu übernehmen, nach Hause verlangete, als hat Er, nach geendigter Gesandtschaft, und da Er einige Zeit noch selber sich bey der Allürten Armee in Brabant aufgehalten, auch unterschiedlichen schönen Actionen beygewohnt gehabt, sich wiederum eingefunden, da denn Seine Frau Mutter Ihm, nach Verlauf etlicher Tage, als ihr Herr Vormund, der Herr Geheimde Rath, Alexander von Miltiz, auf Scharffenberg, solches für gut befunden, und Ihr Rechtlicher Beystand, Herr D. Beringer, zu Deutschenbohra angelanget, die Ritter-Güter, Deutschenbohra und Ober-Eula, mit aller Zugehör, und Erb-Stücken, auch den Weinberg